

Nachhaltigkeit bei der NZZ

Der Weg hin zu einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Die Vereinten Nationen haben diese Mammutaufgabe so auf den Punkt gebracht: Wie können wir die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können?

Aktuell prägen vor allem ökologische Fragen, insbesondere im Zuge des Klimawandels, die Diskussion. Nachhaltigkeit umfasst jedoch nicht nur umweltbezogene Aspekte, sondern hat auch eine soziale und eine ökonomische Dimension. Eine umfassende Gesamtschau auf diese komplexe Thematik ist deshalb wichtig.

Unser heutiger Wohlstand basiert zu einem wesentlichen Teil auf unternehmerischer Initiative. Ob es gelingt, diesen Wohlstand langfristig zu sichern, hängt davon ab, wie Unternehmen die Herausforderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft meistern. Unter nachhaltigem Wirtschaften verstehen wir eine Unternehmenstätigkeit, die auf den langfristigen ökonomischen Erfolg ausgerichtet ist und ein verantwortungsvolles Handeln zugunsten der Gesellschaft und der Umwelt gewährleistet. Zu den Stakeholdern der NZZ im Einzelnen gehören Leserinnen und Nutzer, die Mitarbeitenden und Aktionäre, Geschäftspartnerinnen und Lieferanten, Wirtschaft und Politik, gesellschaftliche Organisationen sowie die breite Öffentlichkeit.

Bisheriges Engagement der NZZ

Die NZZ fängt nicht bei null an, sondern verfügt bereits über eine Historie in puncto Nachhaltigkeit. Als erstes Schweizer Medienunternehmen baute sie ab 1995 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem auf. Zudem ist die NZZ seit 1997 Mitglied der Energieagentur der Wirtschaft, welche sich für eine verbesserte Energieeffizienz einsetzt. Seit mehr als zehn Jahren erfolgt die Gebäudekühlung und -heizung an unserem Hauptsitz mit Seewasser und im Bereich Zeitungsdruck setzen wir gemeinsam mit unserem Druckdienstleister Tamedia auf hohe Nachhaltigkeitsstandards.

An der Schnittstelle von ökonomischer und sozialer Dimension engagiert sich die NZZ im Bereich der Aus- und Weiterbildung, fördert gezielt flexible Arbeitsformen und hat im letzten Jahr eine Initiative lanciert mit dem Ziel, den Frauenanteil bei Mitarbeitenden und im Kaderbereich zu erhöhen. Zudem führen wir regelmässig Befragungen zu relevanten Themen wie Unternehmenskultur, Fairness und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch. Die Ergebnisse und Rückmeldungen werden mit der Belegschaft geteilt und besprochen. Wir sind uns bewusst, dass die Unternehmenskultur, also der Mindset aller Mitarbeitenden, ein wichtiger Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der NZZ ist.

Strategie und transparente Berichterstattung

2021 erfolgte ein weiterer grosser Schritt zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses haben wir uns auf oberster Führungs- und operativer Ebene des Themas angenommen und dazu Arbeitsgruppen gebildet. Zudem haben wir externe Beratung hinzugezogen – insbesondere mit Blick auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Im laufenden Jahr 2022 wird die im letzten Jahr begonnene Entwicklung konkreter Ziele und Massnahmen zu den



Mit dem «Impact Finance Forum» realisierte NZZ Connect im Herbst 2021 eine neue Initiative für einen nachhaltigen Finanzplatz Schweiz.

unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit abgeschlossen und entschieden, wie wir die Berichterstattung künftig systematisieren wollen. Auch im Geschäftsbericht soll das Thema Nachhaltigkeit mehr Raum finden.

Austausch und Vernetzung

Wir verstärken gezielt den externen Dialog zum Thema Nachhaltigkeit. NZZ Connect bietet mit den Konferenzen «CE2 – Circular Economy Entrepreneurs» sowie dem «Impact Finance Forum» etablierte Plattformen in diesem Bereich an. Mit der Lancierung des neuen Ökosystems «Sustainable Switzerland» soll das entsprechende Angebot der NZZ unternehmensübergreifend nochmals deutlich erweitert, ein breiter Austausch in der Schweiz gefördert und die Vernetzung erleichtert werden.

Gesellschaftliche Relevanz von Qualitätsjournalismus

Alle diese verstärkten Nachhaltigkeitsaktivitäten der NZZ stehen unter der Prämisse, dass schon unsere primäre Geschäftstätigkeit – Qualitätsjournalismus aus liberaler Perspektive – einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung

unserer Gesellschaft leistet. Unsere Medien spielen eine wichtige Rolle bei der Information und Meinungsbildung, wie sie für jede Demokratie zentral sind. Gerade die Corona-Pandemie sowie die jüngsten weltpolitischen Ereignisse haben nochmals sehr deutlich aufgezeigt, wie gross der Bedarf an vertrauenswürdigen Informationen ist.

Publizistisch wird in den Medien der NZZ regelmässig über ein breites Spektrum von Nachhaltigkeitsthemen berichtet. In jüngster Zeit wird namentlich beim Thema Klimawandel ein stärkerer Akzent gesetzt. Dabei verfolgen die Redaktionen keine aktivistische Agenda, sondern sind stets dem eigenen liberalen Credo und den journalistischen Qualitätsstandards verpflichtet.

Die Qualität unserer Medien wird regelmässig auch von unabhängiger Seite bestätigt. So erreichten die «Neue Zürcher Zeitung» und nzz.ch im aktuellen «Jahrbuch Qualität der Medien 2021» zum wiederholten Mal in ihren Kategorien die beste Bewertung, und auch die «NZZ am Sonntag» belegt bei den Sonntagszeitungen den Spitzenplatz.